

M. Urban, Wünschelruthe, Wunschspiegel und Zauber-
wurzeln (in Mitt. d. Nordböhm. Excursions-Clubs 25 (1902)

S. 355

Über Anfertigung und Gebrauch eines "Wunschspiegels"

"Gebe einen guten Wein in ein Trinkgefäß mit Wasser und dazu ein saubres Tüchlein; dieses tunke in jenes Wasser und Wein und wasche den Spiegel an einem Freitag vor Sonnenaufgang, um 3 oder 4 Uhr früh, mit folgenden Worten: "Dem Simson, als er aus dem Streit kam, da er 1000 Philister mit dem Eselskinbacken erschlug, kam ein Durst an; da er sich seines Lebens fürchtete, er müsste sterben, sprach also zu dem Herrn und murrte mit ihm, dass er ihm Wasser verschaffe, weil er ein Knecht Gottes sei. Da that Gott aus dem Eselskinbacken einen Zahn heraus und gab Simson genug Wasser zu trinken. Also wollte auch Agla aufthun, dass ich mein Begehren nach finde und gewähret würde, dass in diesem Spiegel alles, was ich begehre, finde zu sehen durch den Namen Adoney Tetragrammeton!" Dieses spreche man dreimal über den Spiegel, zuvor musst du aber den Spiegel gewaschen haben; dieses muss durch neun Tage, alle Tage eine Stunde später geschehen, merke aber wohl, wie du den ersten Tag gewaschen, so musst du alle Tage fortfahren, also hat jeder Tag seine eigenen Stunden; ausser den benannten Stunden zeigt er nichts, wenn er aber einmal fertig ist, hernach kannst du alle Tage hineinsehen und sehen lassen."

(Aus Aufzeichnungen des Schmiedes Heini
im Dorfe Waschagrün bei Plan)